

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:30 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Roland Riese

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

### **CDU/FDP**

Ratsherr Roland Riese

Ratsherr Gerhard Schaudinn für Ratsherrn Heino Ammersken

Bürgermeister Erich Bolinius

Ratsherr Reinhard Hegewald

Ratsfrau Monika Hoffmann

Beigeordneter Heinz-Werner Janßen

Ratsherr Franz Melles

### **SPD**

Ratsherr Jürjen Heinks

Beigeordneter Hans-Dieter Haase für Beigeordneten Horst Jahnke

Ratsherr Bernd Kalkkuhl

Ratsherr Kai-Uwe Schulze

Beigeordneter Johann Südhoff

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Ratsherr Bernd Renken

### **Von der Verwaltung**

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann

Erster Stadtrat Jan Röttgers

Stadtrat Martin Lutz

Stadtoberamtsrat Heinz Potthast

Stadtoberamtsrat Dieter Mansholt

Stadtamtsrat Heinz Steenhardt

Stadtamtfrau Beate Stomberg

Stadtamtmann Artur Willms als Protokollführer

Stadtangestellter Rainer Berghaus als Protokollführer

2 Vertreter der örtlichen Presse

**Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Riese eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

### **Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

Herr Riese erklärt, dass vorgesehen sei, die Behandlung der Tagesordnungspunkte 5 „Eckdatenbeschluss zum Haushalt 2004“ und 6 „Quartalsberichtsergebnisse“ zu tauschen, da es sinnvoller sei, zunächst auf die vergangenen Ergebniswerte zu blicken, um sich dann dem neuen Haushalt 2004 zuzuwenden. Da hiergegen keine Bedenken erhoben werden, stellt Herr Riese die Tagesordnung mit der entsprechenden Änderung fest.

### **Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 28.04.2003

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 28.04.2003 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

### **Punkt : 4** Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da keine Einwohnerinnen bzw. Einwohner anwesend sind.

## MITTEILUNGSVORLAGEN

### **Punkt : 6** Vorlage 14-669 Quartalsberichtsergebnis

Herr Brinkmann stellt dem Quartalsberichtsergebnis mit dem Hinweis, dass er aufgrund anderer Termine wahrscheinlich die Sitzung vorzeitig verlassen werde, einige allgemeine Bemerkungen voran. Er erklärt, dass anlässlich der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in Mannheim, an der Herr E. Bolinius, Herr Röttgers und er teilgenommen hätten, die schwierige finanzielle Situation der Städte eines der Themen gewesen sei. Nach Emden zurückgekehrt, in eine Stadt, die über einen ausgeglichenen Haushalt verfüge, komme er sich wie in einem anderen Umfeld vor. Angesichts der schwierigen Haushaltslage in den Städten und Gemeinden zeige sich nunmehr, dass die in der Vergangenheit durch den Rat und die Verwaltung praktizierte Strategie die richtige gewesen sei. Eine richtige Strategie in der Weise, dass bewusst und zielgerichtet investiert worden sei. Die Haushalte der Jahre 1999 bis 2002 seien hierfür Beleg. Bereits im Hinblick auf eine schlechter werdende Zeitphase hätten diese Haushalte ihre Ausrichtung erfahren. Die ersten Quartalszahlen 2003 – so die weiteren Ausführungen von Herrn Brinkmann – zeigten, wie eng der Haushalt 2003 bemessen sei.

Für das Haushaltsjahr 2004 seien wiederum rechnerisch ausgeglichene Planzahlen vorgelegt worden, die im Zusammenwirken zwischen Herrn Lutz, der Zentralen Steuerungsunterstützung, dem Fachdienst Finanzen und Abgaben und mit den einzelnen Fachbereichsleitern erarbeitet worden seien.

Herr Brinkmann erläutert weiter, dass sich die Stadt Emden die bekannten 3 Topziele gesetzt habe. Unter Hinweis auf die noch folgenden näheren Ausführungen von Herrn Lutz gehe es unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Innenstadt- und

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Jugendförderung noch darum, das Topziel, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zu erreichen. In Anbetracht der sich abzeichnenden Entwicklung müsse allerdings angestrebt werden, mit einem Weniger an Mitteln auszukommen.

Herr Mansholt erläutert im Anschluss das Quartalsberichtsergebnis. Er geht dabei zunächst auf das Ergebnis des abgelaufenen Haushaltsjahres 2002 ein. (Anmerkung: Die Mitteilungsvorlage zum Quartalsberichtsergebnis mit Anlagen war zu Beginn der Sitzung verteilt worden. Die Ergebnisse wurden zudem an die Leinwand projiziert.)

Herr Mansholt geht zunächst auf das Gesamtergebnis ein. Insgesamt seien Mehrausgaben in Höhe von 5,3 Mio. €, bei Mehreinnahmen in gleicher Höhe, zu verzeichnen. Bei den Personalausgaben sei im Verhältnis zum Haushaltssoll 2002 eine Einsparung in Höhe von 284.000,- € zu verzeichnen. Die Finanzmittel bei den Personalausgaben hätten somit ausgereicht. Dies wertet Herr Mansholt im Verhältnis zu den Vorjahren als außergewöhnliche Entwicklung, da in den Vorjahren stets ein Mehrbedarf im Personalkostenbereich bestanden habe. Herr Mansholt erklärt, dass die positive Entwicklung offensichtlich vor dem Hintergrund installierter und funktionierender Kontrollmechanismen eingetreten sei.

Weiterhin erläutert er, dass zum positiven Gesamtergebnis glückliche Umstände im Bereich der Sozialhilfe und Jugendhilfe bei den Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüssen eine Rolle gespielt hätten. Im Ergebnis seien somit die Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse im Einnahmebereich besser ausgefallen als im Haushaltssoll ausgewiesen. Anschließend gibt Herr Mansholt eine Darstellung zum Betrag von 5 Mio. €, aus dem der Nachtrag entwickelt wurde, wobei er auf eine positive Entwicklung bei den Zinseinnahmen sowie auf Sondereffekte hinweist.

Bei den Stabsstellen weist Herr Mansholt auf Minderausgaben bei den Personalkosten hin. Er erläutert dies mit nicht besetzten Stellen in diesem Bereich.

Beim Fachbereich 200 interne Dienste merkt Herr Mansholt an, dass das Ergebnis bei den Personalkosten bei leichter Minderausgabe nahezu das Haushaltssoll wiedergebe. Bei den inneren Verrechnungen sei sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite eine Steigerung zu verzeichnen. Zum Mehrbedarf bei den kalkulatorischen Kosten merkt Herr Mansholt an, dass diesbezüglich verkürzte Abschreibungszeiträume für die ADV-Hardwareausstattung ursächlich seien. Als ausgleichendes Element hierzu sei jedoch eine Mehreinnahme im Finanzbudget zu verzeichnen.

Zum Fachbereich 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung erläutert Herr Mansholt, dass die Abschlusswerte bei den Sachkosten sowie bei den Gebühren und Entgelten bedingt durch die schlechte Baukonjunktur hinter dem Haushaltssoll zurückgeblieben seien. So seien die Baugenehmigungsgebühren nicht realisiert worden, parallel dazu seien allerdings auch geringere Kosten für auswärtige Ingenieurleistungen angefallen, was sich bei den Sachkosten bemerkbar mache. Als Grund für die geringeren kalkulatorischen Kosten nennt Herr Mansholt die Neubewertung des städtischen Miethausbesitzes.

Zum Fachbereich 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice führt Herr Mansholt aus, dass sich die Abschlusswerte des Fachbereichs nahe an den Planzahlen bewegen. Einerseits sei bei den Personalkosten eine geringere Ausgabe zu verzeichnen, andererseits bei den Erlösen eine höhere Einnahme. Ursächlich – so Herr Mansholt – sei hierfür der nicht in Betrieb befindliche Schlachthof, so dass in diesem Bereich die veranschlagten Personalkosten entfallen seien, allerdings auch keine Erlöse erzielt wurden.

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Zum Fachbereich 500 Gesundheit und Soziales erläutert Herr Mansholt, dass auch die Ergebniswerte 2002 dieses Fachbereiches sich in der Nähe des Haushaltssolls bewegen. Als sehr positiv bewertet Herr Mansholt, dass eine Einsparung in Höhe von 1,3 Mio. Euro bei den sozialen Leistungen eingetreten sei. Diese positive Entwicklung habe Berücksichtigung bei der Aufstellung des Folgebudgets gefunden.

Zum Fachbereich 600 Jugend, Schule und Sport merkt Herr Mansholt an, dass bei den Sachkosten Kostensteigerungen bei der Schülerbeförderung, bei den Energiekosten für die Schulen sowie bei den Unterhaltungskosten zu verzeichnen gewesen seien. Zudem weist er auf zwei Effekte aufgrund einer Neuregelung in der Kindergartenfinanzierung hin. Hierdurch hätten sich geringere Ausgaben bei den Zahlungen an die Träger von Kindergärten ergeben. Andererseits seien Mehrkosten bei der Unterbringung von Jugendlichen entstanden.

Zu den Abschlusswerten des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emdens zum 31.12.2002 erläutert Herr Mansholt, dass bei den Gebühren und Entgelten die Einnahmen hinter dem Haushaltssoll zurückgeblieben seien. An dieser Stelle komme die Einführung des Müllwiegesystems zum Tragen. Da weniger Müll produziert worden sei, mache sich dies für die Bürgerinnen und Bürger positiv bei den Gebührenabrechnungen bemerkbar. Im Ergebnis werde durch die geringere Einnahme die Vergünstigung für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar.

Bei den sonstigen Betrieben, die Herr Mansholt im einzelnen benennt, weist er auf die geringeren Einnahmen bei den Gebühren und Entgelten hin. Das Minus sei entstanden durch eine Änderung beim städtischen Rettungsdienst. Der Rettungsdienst werde seit dem 01.01.2003 als optimierter Regiebetrieb geführt. Die Wirtschaftsführung des Betriebes richte sich seither ausschließlich nach kaufmännischen Gesichtspunkten; eine kamerale Darstellung im städtischen Haushalt erfolge nicht mehr. Bis Ende 2002 sei der Rettungsdienst dagegen haushaltstechnisch auf kameraler Basis im städtischen Haushaltsplan dargestellt worden. Im Rahmen des Übergangs von der Kameralistik hin zur kaufmännischen Buchführung war bedingt durch diese nicht vergleichbaren Buchführungssysteme eine Bereinigung im Rahmen des Jahresabschlusses notwendig.

Bezogen auf das Ostfriesische Landesmuseum seien –so Herr Mansholt– Mehreinnahmen und Mehrausgaben bedingt durch das Hafenjubiläum entstanden.

Beim Finanzbudget weist Herr Mansholt auf das Einnahmeplus hin, dass letztlich in die Finanzierung des Nachtrags geflossen sei.

Auf die Äußerung von Herrn Mansholt, ob zum Quartalsbericht zum 31.12.2002 Fragen bestehen, erklärt Herr E. Bolinius, dass es sich um eine gute Übersicht handle. Mit Blick auf das Datum der Vorlage 07.05. frage er sich jedoch, warum die Unterlagen nicht vorher zur Verfügung gestellt wurden. Zu den sonstigen Betrieben stelle sich für ihn die Frage, an welcher Stelle bei einem Weniger von 1,3 Mio. bei den Erlösen eine Reduzierung auf der Kostenseite eingetreten sei.

Herr Mansholt weist diesbezüglich nochmals auf den Rettungsdienst hin und führt die Bereinigung aus Vorjahreswerten zur Begründung an. Durch die nicht vergleichbare Systematik der kameralen und kaufmännischen Buchführung sei dieser Abgleich erforderlich geworden. Kameral sei jedoch kein Defizit bzw. keine Ausgabebuchung zu verzeichnen.

Auf die anschließende Anmerkung von Herrn E. Bolinius erläutert Herr Lutz, dass noch Überschüsse des Rettungsdienstes im städtischen Haushalt enthalten gewesen seien, die an den Rettungsdienst zurückgegeben worden seien.

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Herr Riese bittet darum, mit dem Quartalsbericht zum 31.03.2003 fortzufahren.

Herr Mansholt erklärt mit Hinweis auf die Gesamtübersicht, dass es sich bei den erwarteten Ergebniszahlen 2003 um Prognosen der Budgetverantwortlichen handele. Da es sich um die Werte für das 1. Quartal 2003 handele, seien die Werte sicherlich mit Unsicherheiten behaftet. Mit ziemlicher Sicherheit könne gesagt werden, dass die Personalkosten auskömmlich sein werden. Erkennbar werde – so die weiteren Ausführungen von Herrn Mansholt-, dass der ABM-Bereich nur noch einen geringen Umfang darstelle. Dies resultiere aus der bekannten Umstrukturierung bei der AAGE. Neue AB-Maßnahmen werden künftig über den Haushalt der AAGE abgewickelt.

Zu den Unterhaltungskosten führt Herr Mansholt aus, dass die bereitgestellten Mittel benötigt werden, aber weitere Mittel nicht verfügbar seien. Die Sachkosten werden ebenfalls in vollem Umfange benötigt.

Bezüglich der Zuweisungen und Zuschüsse weist Herr Mansholt auf die Mehrausgaben bei der Jugendhilfe hin, die mit Blick auf die künftige Entwicklung ein Kostenrisiko darstellen. Was die kalkulatorischen Kosten angeht, so ergibt sich durch eine Neubewertung im ADV-Bereich eine Mehrausgabe, die durch eine Mehreinnahme im Finanzbudget ausgeglichen wird. Bei den Einnahmen sind keine großen Abweichungen zu verzeichnen. Durch das genannte Kostenrisiko bei den Zuweisungen und Zuschüssen könne möglicherweise der Haushaltsausgleich gefährdet sein, so Herr Mansholt, wobei allerdings Gegenmaßnahmen ergriffen bzw. in die Wege geleitet worden seien.

Zum Quartalsabschluss 31.03.2002 der Stabsstellen merkt Herr Mansholt an, dass die Stelle des Leiters des RPA vakant sei und sich hierdurch eine Personalkosteneinsparung ergebe.

Bei den Zahlen zum Fachbereich 200 Interne Dienste erläutert Herr Mansholt, dass die erhöhten kalkulatorischen Kosten den Haushaltsausgleich nicht gefährden und sich bei den inneren Verrechnungen unbedeutende Verschiebungen ergeben hätten.

Die Quartalswerte zum 31.03.2003 beim Fachbereich 300 Stadtentwicklung- und Wirtschaftsförderung weisen im Einnahmebereich ein Defizit von 119.000 € aus. Herr Mansholt weist diesbezüglich auf geringere Baugenehmigungsgebühren in Folge der mangelhaften Baukonjunktur hin.

Zum Fachbereich 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice erläutert Herr Mansholt, dass die leichte Überschreitung bei den Personalkosten sich höchstwahrscheinlich im Verlaufe des Jahres ausgleichen werde.

Beim Fachbereich 500 Gesundheit und Soziales zeichne sich – so Herr Mansholt – eine positive Entwicklung ab, da nach Prognose der Fachbereichsleitung die Zuweisungen, hinter denen sich die Sozialhilfeleistungen verbergen, wahrscheinlich bis zum Ende des Jahres ausreichen werden.

Zum Fachbereich 600 Jugend, Schule und Sport merkt Herr Mansholt an, dass das negative Ergebnis bei den Zuweisungen und Zuschüssen durch einen erwarteten Mehrbedarf bei der Unterbringung von Jugendlichen in Einrichtungen bedingt sei. Diesbezüglich seien als Gegenmaßnahmen erste Schritte zur Bewältigung der Problematik eingeleitet worden.

Beim Baubetrieb sind keine bedeutenden Abweichungen festzustellen, so die Ausführungen von Herrn Mansholt.

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Bei den Quartalszahlen zu den sonstigen Betrieben weist Herr Mansholt auf Mehrkosten bei den kalkulatorischen Kosten im Bereich der Nordseehalle hin, die durch Investitionen (Dacherneuerung) begründet sind.

Zum Betrieb Gebäudereinigung merkt Herr Mansholt an, dass die Ansätze wohl auskömmlich sein werden. Für das Jahr 2004 sei jedoch eine hausinterne Umstellung bei der Abrechnung der Leistungen der Gebäudereinigung vorgesehen. Die Abrechnung der Leistungen erfolge bisher in Form von inneren Verrechnungen, denen nur eine deklaratorische Bedeutung zukomme. Bei den Budgetgesprächen sei für das Jahr 2004 vereinbart worden, die Leistungen hausintern in Echtgeld zu zahlen. Dies bedeute, dass Zahlungen die Ausgabebudgets der Auftraggeber belasten. Die Maßnahme werde – so Herr Mansholt – als Instrument verstanden, um neue Impulse zur Wirtschaftlichkeit einzubringen.

Zum Finanzbudget erläutert Herr Mansholt, dass die Planansätze eingehalten werden. Der im Finanzbudget enthaltene Bereich der Beurlaubten, d.h. die Kräfte, die nach einer Beurlaubung ihren Dienst wieder aufnehmen, sei allerdings ein schlecht zu kalkulierender Faktor.

Herr Lutz erklärt, dass er anlässlich des Quartalsberichts zum 30.09.2002, als ein Defizit von 0,78 Mio. € prognostiziert worden sei, geäußert habe, eine „schwarze Null“ anzustreben. Auch jetzt werde eine Null angestrebt, welche Farbe diese Null habe, könne er allerdings noch nicht sagen. Herr Lutz weist auf das Risiko im Jugendbereich hin; er macht deutlich, dass sich zu dieser Thematik eine Arbeitsgruppe im Bereich Weser-Ems gebildet habe und regelmäßige Treffen stattfinden. Außerdem solle über den Städte- bzw. den Landkreistag auf Änderungen zur misslichen Situation hingewirkt werden. Hausintern sei das Controlling verstärkt worden. Außerdem werde nunmehr in die Entscheidungen über Bewilligungen die Fachbereichsleitung mit einbezogen. Zu prüfen seien sicherlich erhebliche Preisunterschiede im Bereich der Unterbringung Jugendlicher, wobei die Preise nach Preislisten zwischen 67 und 125 € pro Tag schwanken. Die Verschärfung von Nachkontrollen sei sicherlich eine weitere denkbare Thematik. Bezüglich des sich abzeichnenden Defizites in Höhe von rund 1,3 Mio. € im Bereich des Fachbereiches 600 müsse geprüft werden, ob eine Deckung intern möglich sei.

Herr Riese dankt Herrn Mansholt und Herrn Lutz für die Ausführungen.

Herr E. Bolinius bedankt sich für die gute Darstellung des Zahlenmaterials. Er äußert, das Ziel sollte sein, einen monatlichen Soll/Ist-Vergleich anzustellen. Beim derzeitigen Verfahren, bei dem die Endbeträge des Jahres geschätzt werden müssten, seien zu viele Nullwerte zu verzeichnen. Anstelle des jetzigen Verfahrens sollte vielmehr ein monatlicher Vergleich des Haushaltssolls mit den Ist-Zahlen erfolgen, ohne das eigenständige Schätzungen mit einfließen. Grundsätzlich wertet Herr E. Bolinius das Verfahren des Berichtswesen als guten Weg. Er macht deutlich, dass im Bereich der Jugendhilfe eine Gegensteuerung zum sich abzeichnenden negativen Trend unumgänglich sei. Die geplanten Änderungen im Bereich der Gebäudereinigung werden von ihm befürwortet.

Herr Lutz weist bezüglich einer monatlichen Berichterstattung auf einen erhöhten Aufwand hin. Außerdem gebe es Bereiche, die unzyklisch verlaufen. Im Großen und Ganzen habe sich das Quartalsberichtswesen in der praktizierten Verfahrensweise bewährt. Bei den Personal- und Sozialhilfekosten sei verwaltungsintern ein monatliches Berichtswesen installiert worden.

Herr E. Bolinius bemerkt zu diesen Ausführungen, dass Ziel dennoch sein sollte, ein monatliches Berichtswesen einzuführen.

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Herr Renken erklärt, dass er ein monatliches Berichtswesen für nicht sinnvoll erachte. Als Ziel solle vielmehr angestrebt werden, die Budgetverantwortlichkeit auf die Fachausschüsse zu verlagern. Im Jugendhilfebereich könne die Thematik der steigenden Kosten dann Gegenstand einer Jugendhilfeausschusssitzung sein und so die Mitwirkung der politischen Ebene erreicht werden.

Herr Haase entgegnet, dass das Ziel sein müsse, eine vernünftige Verteilung der Funktionen zu erreichen. Unter Hinweis auf die Landesebene halte er monatliche Abrechnungen für nicht sinnvoll, sondern plädiere für eine Beibehaltung des Quartalsberichtswesens, wie dies auch in der Industrie praktiziert werde.

In den Ausschüssen, so Herr Haase, seien primär politische Ziele zu diskutieren. Die Kontrolle des Budgets sei richtigerweise beim Finanzausschuss angesiedelt. Herr Haase äußert sich insgesamt zufrieden mit der Entwicklung des Quartalsberichtswesens. Bezogen auf die Jugendhilfe sieht er die dortige spezielle Thematik als ein Thema für den Jugendhilfeausschuss, und zwar dahingehend, dass, wenn Angebote eingeholt worden sind, eine Qualitätskontrolle durchgeführt werde. Für ihn –so Herr Haase– sei es wichtiger, zu hinterfragen, was dahinterstecke, wenn Preise zwischen 67 und 125 € schwanken würden.

Herr Brinkmann spricht sich für eine Beibehaltung des quartalsmäßigen Berichtswesens aus. Alles andere sei Angelegenheit der Steuerung. Ergänzend gibt Herr Brinkmann einen Hinweis auf den Jahresbericht. Weiterhin erklärt Herr Brinkmann, dass in den Fachausschüssen nur nachrichtliche Erläuterungen, z.B. durch den Fachbereichsleiter, erfolgen sollten. Er sehe die Entwicklung auf einem guten Weg. Das Zahlenwerk sei zweckmäßig und nachvollziehbar.

Herr Riese dankt für die sorgfältig ausgearbeitete Vorlage.

Herr Oberbürgermeister Brinkmann verlässt die Sitzung.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

**Punkt : 5** Vorlage 14-668  
Eckdatenbeschluss zum Haushaltsjahr 2004

(Anmerkung: Die Vorlage mit Anlagen war zu Beginn der Sitzung verteilt worden.)

Herr Lutz erläutert einleitend, dass er in den letzten Wochen die Budgetverhandlungen geführt habe und bedankt sich bei allen Beteiligten.

Im Anschluss geht Herr Lutz mithilfe einer PowerPoint-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, auf die Eckwerte 2004 ein. Hierbei weist er darauf hin, dass die Eckwerte ausgeglichen seien, stellt die erreichten und noch zu erreichenden Ziele dar, wobei er besonders die Ausgeglichenheit des Haushalts hervorhebt, erläutert die Einnahmeentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden, geht auf die Steuerschätzungen mit dem Trend zu höheren Steuereinnahmen ein, macht deutlich, dass gleichwohl die Ausgaben schneller wachsen als die Einnahmen, zeigt auf, wie auf diese Entwicklung in verschiedenen Bereichen reagiert wurde, nennt die berücksichtigten Maßnahmen, weist auf die Risiken hin und erklärt, dass die Steuerschätzung im Herbst eine Nachprüfung der Zahlen notwendig machen werde. Bezogen auf die Investitionen weist Herr Lutz auf die

## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

Fortschreibung des Finanzplanes hin, wobei neue Investitionen den Verzicht auf andere voraussetzen und eine Ausweitung der Verschuldung nicht hinnehmbar sei.

Herr Riese bedankt sich bei Herrn Lutz für die Ausführungen zum Eckdatenbeschluss zum Haushalt 2004 und erklärt, dass er nach den vorgetragenen Zahlen zur Einkommenssteuerschätzung nur erfreute Gesichter in der Runde gesehen habe.

Herr Heinz Werner Janßen erklärt, dass ehrgeizige Ziele genannt worden seien. Die Zahlen seien jedoch noch zu frisch und in einigen Fällen noch mit Fragezeichen verbunden, so dass eine Verweisung an die Fraktionen erfolgen sollte. Die Kürzungen im Bereich der Sportförderung hält Herr Heinz Werner Janßen für keine positive Entwicklung. Er sieht Probleme auf die Stadt zukommen, wenn es nicht gelinge, die Jugend von der Straße zu bekommen. Freiwillige Leistungen müssten sicherlich einer Überprüfung unterzogen werden, um z.B. Doppelfinanzierungen zu beseitigen. Herr Heinz Werner Janßen dankt abschließend für das Zahlenwerk.

Herr E. Bolinius erklärt, dass heute sicherlich keine Beschlussfassung erfolge und bittet darum, die Folien zum Vortrag von Herrn Lutz zu übersenden. Er geht anschließend auf den negativen Aspekt der Nettoneuverschuldung in Höhe von fast 4 Mio. € ein, erklärt aber auch, dass erfreuliche Einsparungen zu verzeichnen seien. Hebt dann aber hervor, dass die 30.000 € für den Sport immer noch nicht bereitgestellt worden seien, während dies andererseits bei den 1,8 Mio. € so einfach möglich gewesen sei. Bezüglich des Betrages von 30.000 € für den Sport bittet er um ein Signal. Im übrigen hält Herr E. Bolinius die Zahlen für eine gute Beratungsgrundlage.

Herr Haase erklärt, dass härtere Zeiten anbrechen, in der Vergangenheit aber eine solide Haushaltswirtschaft betrieben worden sei und der Haushalt der Vernunft fortgesetzt werden sollte. Vergleichsweise stehe die Stadt Emden gut dar. Die Risiken – so Herr Haase – seien von Herrn Lutz deutlich formuliert worden. Es sei aber nicht so ohne weiteres möglich, wie dies von Herrn Lutz dargestellt worden sei, gegebenenfalls auf etwas Neues gänzlich zu verzichten. Im Rahmen der weiteren Beratungen könnten sich durchaus gemeinsame Interessen herausstellen, wie z.B. im Bereich der Jugend und der Jugendarbeitslosigkeit, zu denen dann auch Änderungen möglich sein müssten. Herr Haase lädt Herrn Lutz zur Fraktionssitzung ein und erklärt abschließend, dass er den von Herrn E. Bolinius gezogenen Vergleich zu den Beträgen von 30.000 € bzw. 1,8 Mio. € für unseriös halte, da er „Äpfel mit Birnen“ verglichen habe.

Herr Renken erläutert, dass sich die Vorlage zum Eckdatenbeschluss zum Haushaltsjahr 2004 auf großen Optimismus stütze. In der Vergangenheit sei in diesem Zusammenhang vergleichsweise vorsichtig verfahren worden. Er hoffe, dass die Prognose auch in der Realität Bestand habe und sich die Zahlen in den Haushaltsberatungen bestätigen. Zu berücksichtigen seien aber sicherlich Abhängigkeiten von anderer Seite. Im Bereich der Jugendhilfe müsse die Stadt Emden unmittelbar selbst Einfluss nehmen. Es müsse z.B. geprüft werden, welche Dinge verstärkt angeboten werden müssten. Bezogen auf die Zuweisungen erläutert Herr Renken, dass der Verzicht auf Einsparungen in diesem Bereich sicherlich nach außen ein Signal sein könnte, in Anbetracht der Risiken dieser Bereich allerdings nicht außer Betracht gelassen werden könne.

Herr Riese bedankt sich für die einzelnen Wortbeiträge.

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt die als Anlage beigefügten Eckdaten zum Haushalt 2004.

**Ergebnis:** Verweisung an die Fraktionen



## **Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003**

---

**Punkt : 7** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Lutz weist darauf hin, dass vor geraumer Zeit den einzelnen Fraktionen der Entwurf eines Budgetbuches zur Verfügung gestellt wurde. Er bittet um Mitteilung, ob an dem Entwurf in der vorgelegten Fassung weiter gearbeitet werden könne.

Von den Fraktionen wird allgemein Zustimmung signalisiert.

Herr Potthast erläutert, dass die Fachbereiche 500 und 600 gemeinsam mit ihren Fachausschüssen Seminare zur Zielbildung veranstaltet hätten. Ein derartiges Seminar werde nunmehr auch unter Beteiligung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation angestrebt, wobei die Moderation wiederum, wie in den anderen Fällen, von Frau Schmidt-Kunert erfolgen solle. Sofern Interesse bestehe, kämen als Termine entweder der 10. und 11. Oktober oder der 7. und 8. November 2003 in Betracht. Aufgrund der Haushaltsberatungen im November schlägt Herr Potthast als Termin den 10. und 11. Oktober vor. Zu der Thematik bittet Herr Potthast die Fraktionen um direkte Rückmeldung an ihn in den nächsten 14 Tagen.

**Punkt : 8** Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.